Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 26 (1932)
Heft: 22

Rubrik: Allerlei

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

üben und zu wecken, indem er etwa 20 cm von ihnen entfernt, spricht. Je nach dem Gehörgrad wird der Abstand entsprechend vergrößert oder verkleinert. Diese Uebungen, wenn sie regelmäßig mehrere Jahre fortgesetzt werden, zeitigen in der Regel schöne Resultate. Der Schüler, der anfangs nicht auf die Stimme seines Lehrers achtet, gewöhnt sich allmälig, bei Gehörsempfindungen aufzumerken.

Die Erlernung der Sprache wird ihm erleichtert, wenn er auch die klanglichen Elemente der Sprache wahrnehmen kann. Die Qualität und Klangfarbe der Stimme verbessert sich unmerklich, was bei ganz Tauben nie vorkommt. Gleichzeitig mit der Wiedererweckung des Gehör-Organs und der Sprecherziehung erfolgt auch der Ableseunterricht. Wenn er mit der Gehörswahrnehmung verbunden ist, erleichtert er Halbtauben das Verständnis des gesprochenen Wortes sehr.

Trotz aller Vorzüge hat auch die menschliche Stimme ihre Grenzen, und man sollte von keinem Taubstummenlehrer verlangen, daß er sein Leben lang in die Ohren seiner halbtauben Schüler spricht. Durch das Mikrophon und die ergänzenden Apparate wird die Gehörerziehung um vieles erleichtert. Der Lehrer braucht sich nicht mehr in einem, durch den Grad der Taubheit seiner Schüler bedingten Abstand zu halten. Der Einzelunterricht kann Kollektivunterricht werden und sich an eine ganze Gruppe wenden, welche ihre Hörer selber nach individuellem Bedürfnis anpassen können.

Anstatt daß sich der Lehrer an den Schüler wendet, spricht er ins Mikrophon. Sein verstärktes Wort gelangt zu den Ohren der Schüler. Unter strenger Kontrolle vergewissert sich der Erzieher über die wahrgenommenen Laute und kann vor allem Artikulationsfehler verbessern. Indem die Kinder auf den Mund des Lehrers sehen, wird gleichzeitig das Absehen geübt.

Diese Uebertragung und Verstärkung der menschlichen Stimme durch die Apparate bedeutet deshalb einen wunderbaren Fortschritt. Nicht nur das kranke Ohr hat Aussicht, seine angemessene Funktion wieder aufnehmen zu können, sondern besonders die Stimme und die Sprache als Ausdruck menschlichen Denkens werden harmonischer und verständlicher.

Das Anhören des Radioprogramms mit Hilfe des Lautsprechers, sowie der Grammophon-Platten bedeuten für die Schwerhörigen und Halbtauben eine Quelle der Freude, welche auf ihren Charakter, der eher ernst und resigniert ist, einen günstigen Einfluß ausübt.

Allerlei

England. Die Universität Manchester hat eine Abteilung der Fakultät für Erziehung speziell zur Ausbildung von Taubstummenlehrern errichtet.

Die Gehörlosen haben in Glasgow ein Schuhwarengeschäft eröffnet, um arbeitslosen Schicksalsgenossen Arbeit und Verdienst zu geben.

Australien. Dort hat sich ein Komitee zur Errichtung einer Taubstummenanstalt gebildet. Es hat bereits die Summe von 500 Pfund Sterling zu diesem Zwecke gesammelt.

Deutschland. Nürnberg konnte am 16. Oktober auf 100 Jahre Taubstummenbildung zurückblicken. Am 16. Oktober 1832 wurde die Schule mit einer Klasse von neun Schülern eröffnet. Im Jahr 1905 zählte sie 54, und im Jahr 1914 (vor dem Krieg) 150 Zöglinge. An der Jubelfeier wurde der neue Gehörlosen-Film „Verkannte Menschen" angeschaut.

Schweden. Taubstummenlehrerin Mathilda Brandt hat die Goldmedaille für bürgerliche Verdienste erhalten.

Für kränkliche Zöglinge der Taubstummen-Anstalt Lund besteht seit einiger Zeit ein Ferienhaus am Meeresstrand und in Waldnähe in Vejbystrand. Sämtliche Möbel stammen aus der Handwerkerschule für Taubstumme in Rabylund. Es ist zweistöckig und sehr zweckmäßig eingerichtet.

— Prinzessin Ingrid von Schweden besuchte im September das Taubstummeninstitut Lund in Begleitung der Freiherrin von Torup. Sie lenkte das Auto selbst, und die Zöglinge fanden sie deshalb sehr tüchtig. Sie wollten auch wissen, wieviel ein Auto koste. „Das kostet sehr viel," antwortete die Prinzessin. Beim Abschied versprach sie ihnen, sie in der Sommerkolonie in Vejbystrand zu besuchen.

Spanien. Ein Taubstummenlehrer aus Spanien meldet, daß Gerüchte aus diesem Land nur unter Vorbehalt aufzunehmen seien, was Taubstummensache anbelangt. Er klärt uns deshalb kurz über Verschiedenes auf.

Der gegenwärtige Stand der Taubstummenbildung und -Fürsorge in Spanien ist in der Tat nicht glänzend. Das ist jedoch nicht der Fehler der Republik. Der neue Unterrichtsminister und der Direktor der öffentlichen Primarschulen bereiten eine Reorganisation des

gesamten Schulwesens vor. Dabei werden auch die Taubstummen nicht vergessen. Zunächst wird die Taubstummenanstalt Madrid neu gestaltet. Nach ihrem Vorbild können sich auch die Provinzialanstalten neu organisieren. Vorerst werden die Blinden und Taubstummen, welche bisher in der gleichen Anstalt untergebracht waren, getrennt.

Es ist im Gegenteil bewundernswert, was diese beiden Männer schon für das Schulwesen der Republik getan haben. Sie haben Tausende von Primarklassen errichtet, die Besoldung der Lehrer erhöht, und zahlreiche höhere Schulen gegründet.

Frankreich. Im Alter von 80 Jahren starb im September René Hirsch, ein gehörloser, talentierter Künstler, ein Förderer der Taubstummenbildung, ein Mitbegründer der französischen Taubstummen-Zeitung im Jahr 1894.

Wem gehört das Huhn? Auf dem Marktplatz in einem Landstädtchen in Frankreich entstand Streit. Zwei Bäuerinnen kamen hinter einander. Die eine sagte zur andern: Du hast mir ein Huhn gestohlen und willst es auf dem Markt verkaufen. Nein! schrie die andere, das ist mein Huhn. Du lügst! Nun kam der Polizist herzu. Beide Frauen klagten einander an. Wem sollte nun der Polizist glauben? Das Huhn konnte er auch nicht fragen. Oder doch! Was tun? Der Polizeimann ging mit den beiden Frauen und mit dem Huhn heim. Beide Bäuerinnen wohnten beieinander. Nun stellte der Polizeimann das Huhn auf die Grenze der beiden Bauernhöfe. Jede Frau mußte nun in ihrem Hof die Hühner herbeilocken. Auf den Ruf eilte nun das Huhn von seinem Platz rasch zur ersten Bäuerin hin und damit war erwiesen, daß ihr das Huhn gehörte. Die andere Bäuerin hatte es heimlich weggeschnappt und gestohlen und wurde nun bestraft. Der Polizeimann aber hatte seine Sache gut gemacht. Er war weise, fast so weise wie der König Salomo. Ein wenig Besinnen hilft gewinnen. -mm-

---

Rätsel.

Mit b am Meeresstrand,
Mit m im Käseland,
Mit l in Krämershand (altes Maß),
Mit g im Ackerland,
Mit s dem Schmied zur Hand,
Mit k an Hauses Rand.

Ein Viehhandel (Nr. 20)

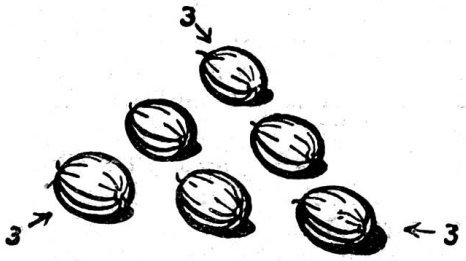
Auflösung.

Die fünfundzwanzigste Kuh kostet 167772 Fr. 16 Rp. Wenn der Bauer für sie so viel löst, so kann er alle andern Kühe gratis geben und macht gleichwohl ein gutes Geschäft.

Nur Frl. A Walter, Bern sandte eine Lösung ein die richtig ist. Sie erhält einen Preis. Die Gehörlosen scheinen wenig Freude am Rechnen zu haben, oder war die Aufgabe zu leicht? Nun hat noch Frl. G. Sommer in Oberburg die Aufgabe richtig gelöst.

Der weise Ali in Nöten (Nr. 21).

Auflösung.



Es gibt noch eine andere Lösung, die auch richtig ist. Die 10 ersten Rätsellöser heißen: Ida Stauffer, Bern, A. Bacher, Bern, E. Bähler, Unterseen, H. Fürst, Basel, M Kyburz, Rüti, W. Müller, Zürich, J. Eberhard, Zürich, Fr. Küng, Bürglen, A. Forster, Ermatingen, B. Konrad, Bern.

Außerdem liefen noch 30 richtige Lösungen ein. Besten Dank, daß Sie dem weisen Ali geholfen haben!

Anzeigen

Taubstummenverein Edelweiß.

Versammlung: Sonntag den 27. November, 1½ Uhr, im Lokal „Barcelona", Burgdorf.

Gehörlosenbund Zürich.

Vortrag über **den Tessin** von Herrn Pfr. Weber im Kirchgemeindehaus Enge, am 26. November, abends 8 Uhr.

Taubstummenbund Bern.

Versammlung: Sonntag den 27. November, nachmittags 2 Uhr im Hotel „Schlüssel", 1. Stock, Metzgergasse. Zahlreiches Erscheinen erwartet:

Der Vorstand.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich für alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten. **Billige Preise.**

Frau **Hehlen-Kämpfer**, Schneiderin, Stöckackerstraße 99a, **Bümpliz.**

Bühler & Werder, Buchdruckerei zum „Althof", Bern.